



**Intelligence and Terrorism  
Information Center at the Israel  
Intelligence Heritage &  
Commemoration Center (IICC)**

25. Dezember 2008

**Eskalation im Süden: Mehr als 60 Raketen und Mörsergranaten wurden auf Ashkelon, Netivot, Sderot und weitere Wohngebiete im westlichen Negev abgefeuert. Die Hamas übernimmt die Verantwortung für den Großteil des Beschusses.**

---



**Der Raketenbeschuss versetzt Kinder in Ashkelon in Angst und Schrecken (Reuters, 24. Dezember 2008, Foto: Amir Cohen)**

**Eine Familie vor ihrem zerstörten Haus in Tequma nahe Netivot (Reuters, 24. Dezember 2008, Foto: Gil Cohen Magen)**

## Allgemein

1. Knapp eine Woche nach Aufkündigung der Waffenruhe standen am 24. Dezember die Städte Ashkelon, Netivot, Sderot und weitere Wohnorte nahe des Gazastreifens, Grenzübergänge zwischen Israel und dem Gazastreifen und IDF-Posten unter Raketenbeschuss. Insgesamt wurden **ungefähr 60 Raketen** und Mörsergranaten größtenteils von der Hamas abgefeuert. Es war der **schwerste** Beschuss seit in Krafttreten der Waffenruhe vor einem halben Jahr. Dutzende Zivilisten standen unter Schock und mussten behandelt werden, ferner kam es zu großen Sachschäden.

2. Die Ausrede der Hamas für den Raketenangriff war die Tötung von drei Hamas-Aktivisten durch die IDF, die nahe der Ortschaft Nativ Ha'asera einen Sprengsatz legen wollten (23. Dezember, abends). Nach Einschätzung des ITIC steht jedoch hinter dem Raketenangriff (und auch den Androhungen diese **zu steigern** und sie mit **Selbstmordanschlägen** zu kombinieren) die Absicht der Hamas, nach der Waffenruhe „**neue Spielregeln vor Ort**“ aufzustellen. Als Teil der Spielregeln will die Hamas **Israels Handlungsspielraum und Reaktion einengen**, indem sie einen hohen Preis verlangt, wenn die IDF Vereitlungsoperationen durchführt und Israel unter Druck setzt, die Grenzübergänge zum Gazastreifen zu öffnen, auch wenn die Hamas und die anderen Terrororganisationen Israel weiterhin bombardieren.

3. Zum wiederholten Male hat die Hamas gezeigt, dass sie zur Umsetzung ihrer Terror-Politik bereit ist, **die Grundinteressen der Einwohner des Gazastreifens zu opfern**. Dies lässt sich am Beschuss der Grenzübergänge erkennen, der Lebensader der Gazaeinwohner, über welche die Hamas die Materialien in den Gazastreifen anfordert und über die Palästinenser zur medizinischen Versorgung passieren (am 24. Dezember wurden Raketen und Mörsergranaten auf den Grenzübergang **Kerem Shalom** abgefeuert und am 25. Dezember wurde der **Übergang Erez** direkt von einer Schrapnelle getroffen).

## Die Ereignisse

4. In den Abendstunden des 23. Dezember konnte eine IDF-Einheit die **Platzierung eines Sprengsatzes** nahe der Ortschaft Nativ Ha'asera nördlich des Gazastreifens vereiteln. Ein IDF-Späher konnte drei bewaffnete Terroristen identifizieren, die versuchten, einen Sprengsatz nahe dem Sicherheitszauns zu platzieren. Die IDF-Einheit griff diese an, es kam zu einem



**Waffen, die bei den drei Terroristen gefunden wurden, die einen Sprengsatz nahe des Ortes Nativ Ha'asera gelegt hatten (IDF Sprecher, 24. Dezember 2008)**

Feuergefecht zwischen der Einheit und den Terroristen, der Sprengsatz detonierte und auf die IDF-Einheit wurde eine Handgranate geworfen. Kein IDF-Soldat wurde verletzt; die drei Terroristen wurden getötet. In der Nähe wurden Waffen gefunden, darunter Sturmgewehre, Magazine und Handgranaten (IDF-Sprecher, 24. Dezember). Die Hamas gab bekannt, dass es sich bei den drei Terroristen um ihre Aktivisten handelt (website Al-Quds, 24. Dezember).

**5.** In der Nacht vom 23. auf den 24. Dezember begann der ununterbrochene Raketen- und Mörserbeschuss, der bis zum Abend des 24. Dezember anhielt. Der Beschuss deckte die Region von Ashkelon bis Kerem Shalom ab. Insgesamt wurden am 24. Dezember **30 Raketensalven und 30 Mörsergranaten** auf israelisches Territorium abgefeuert:

- a. **Sderot und Umgebung:** eine Rakete schlug im Stadtzentrum ein. Vier Anwohner stehen unter Schock. Im Laufe des Tages schlugen einige Raketen im Industriegebiet ein, eine Fabrik wurde getroffen, zwei Arbeiter erlitten Rauchverletzungen.
- b. **Netivot und Umgebung:** einige Raketen (auch 122 mm Gradraketen) wurden auf Netivot und Umgebung abgefeuert. Eine Rakete schlug in Netivot ein, es gab keine Verletzten. Eine andere Rakete traf eine Fabrik in der Stadt. Zwei Arbeiter erlitten einen Schock. Eine Rakete schlug direkt in ein Haus im Moshav Tequma, nahe Netivot ein. Zwei Personen erlitten einen Schock, das Haus erlitt Sachschaden.



**Eine in Netivot eingeschlagene Rakete (24. Dezember 2008, zur Verfügung gestellt von *The Israel Project*, Foto: Yehuda Peretz)**

- c. **Ashkelon und Umgebung:** Einige Raketen schlugen im Laufe des Tages in Ashkelon und im südlich davon gelegenen Industriegebiet ein (auch **122 mm Gradraketen**). Eine Rakete schlug direkt in ein Haus in Ashkelon ein. 11 Anwohner erlitten einen Schock.



Ein verängstigtes Kind und ein zerstörtes Haus in Ashkelon (24. Dezember, zur Verfügung gestellt von The Israel Project, Foto: Yehuda Peretz)

- d. **Ortschaften nahe des Gazastreifens:** Raketen und Mörsergranaten wurden auf weitere Ortschaften nahe dem Sicherheitszaun zum Gazastreifen abgefeuert. Zwei Mörsergranaten schlugen in einer Fabrik im Kibbutz Nahal Oz ein. 30 Personen stehen unter Schock. Kurz darauf schlug erneut eine Rakete ein und zwei weitere Personen erlitten einen Schock.
- e. **IDF-Posten:** Am 24. Dezember wurden Raketen- und Mörsergranaten auf IDF-Posten nahe dem Sicherheitszaun nahe dem Gazastreifen abgefeuert. Sechs Mörsergranaten wurden auf Posten nahe Naahl Oz abgefeuert, wobei das Gebäude beschädigt wurde.
- f. **Die Grenzübergänge zwischen Israel und dem Gazastreifen:** einige Mörsergranaten wurden auf den **Grenzübergang Kerem Shalom** abgefeuert und schlugen nahe dem Ort Kerem Shalom ein. Die Hamas hat dafür die Verantwortung übernommen und dies via Al-Qassam website mitgeteilt und ausdrücklich gesagt, dass es sich um einen Beschuss des Grenzüberganges handelt, d.h. des Grenzüberganges, über den Waren für die Einwohner des Gazastreifen geliefert werden. Am 25. Dezember schlug eine Mörsergranate im **Grenzübergang Erez** ein. Es kam zu Sachschaden an einem Gebäude, verletzt wurde niemand.

**6. Die Hamas** übernahm für den **Großteil** der Raketenbeschüsse die Verantwortung<sup>1</sup>. Ebenso übernahm Komitees für den Volkswiderstand und die Volksfront die Verantwortung für den Raketenbeschuss.

---

<sup>1</sup> Es ist dies das erste Mal seit Aufkündigung der Waffenruhe, dass die Hamas sich zum Raketenbeschuss bekennt. Bis jetzt erachtete die Hamas es als ausreichend, Mörsergranaten abzufeuern und es den anderen Terrororganisationen zu erlauben, Raketen auf Israel abzufeuern.

## Die Grenzübergänge zwischen Israel und dem Gazastreifen

7. Die Raketen- und Mörserbeschuss zielten wie bereits gesagt auch auf die **Grenzübergänge** zwischen Israel und dem Gazastreifen, die für humanitäre Hilfe und Lebensmittellieferungen, Treibstoff und anderen Gütern für die Bevölkerung im Gazastreifen dienen. Am 24. Dezember wurden in etwa zehn Mörsergranaten auf den Grenzübergang Kerem Shalom abgefeuert. Die Ägypter planten via Kerem Shalom eine Lieferung von Gütern. Zur Erinnerung, am 21. Dezember erklärte **Ayman Taha**, führendes Hamas-Mitglied, gegenüber einem Reuters-Korrespondenten in Gaza, dass die Organisationen, welche im Gazastreifen agieren, den Raketenbeschuss auf Israel auf Bitte Ägyptens einstellen wollten, um Hilfsgüter in den Gazastreifen einzulassen (Al-Jazeera, 22. Dezember).

8. Am 25. Dezember schlug eine Mörsergranate direkt in den **Grenzübergang Erez** ein, gerade als eine Gruppe christlicher Pilger und einige Palästinenser auf ihrem Weg zur medizinischen Behandlung nach Israel waren. Die Granate schlug durch die Decke des Grenzgebäudes und landete nahe dem Ort, an dem die Pilger warteten. Die Granate zerschellte vor Ort, explodierte jedoch nicht. Es kam zu Sachschaden, Personen wurden keine verletzt (Ynet, 25. Dezember).

**9. Der Raketenbeschuss stoppte die Lieferung von Gütern via die Grenzübergänge:** Vor den Angriffen hat der Verteidigungsminister und sein Stellvertreter und anderes Sicherheitsexperten entschieden, dass Israel trotz der Spannungen der letzten Tage, die Lieferung von einer begrenzten Menge von Ausrüstung via der Grenzübergänge in den Gazastreifen erlaube. Dadurch solle der Hamas signalisiert werden, dass eine Fortsetzung der Waffenruhe zur Öffnung der Grenzübergänge führe. Jedoch führte der massive Raketenbeschuss, der einige Stunden vor der geplanten Lieferung von Waren via Kerem Shalom und Karni Terminal ausbrach, zu der Entscheidung, diese Waren nicht auszuliefern und die Grenzübergänge geschlossen zu halten (Ynet, 24. Dezember).

## Reaktionen

### Israel

10. **Die Reaktion der IDF**, die durch schlechte Wetterbedingungen beeinträchtigt war, bestand aus **zwei Luftangriffen auf Raketenabschussrampen**. Am Mittag des 24. Dezember griff die IAF eine Abschussrampe nahe **Khan Younis** im Süden des Gazastreifens an. In den Abendstunden griffen Kampfhubschrauber der IAF im Süden des Gazastreifens eine Terrorzelle an, welche vorhergehend Mörsergranaten auf israelisches Staatsterritorium abgefeuert hatte (website IDF-Sprecher, 24. Dezember). Die Hamas bekundete den Tod eines Aktivisten der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, der eine Mörsergranate auf Israel abgefeuert hatte (website al-Qassam, 25. Dezember). Palästinensische Medien im Gazastreifen

berichteten am 24. Dezember, dass vier weitere Personen verletzt worden waren, darunter der **Fotograf des Hamas-Fernsehsenders Al-Aqsa** (er sollte allem Anschein nach den **Granatenabschuss** der Terrorzelle auf Israel **dokumentieren**).

**11.** Am 24. Dezember trat das israelische Sicherheitskabinett zusammen, um die Reaktion auf den Raketenbeschuss zu diskutieren. Laut Bericht der Zeitung Ha'aretz wurden einige militärische Option besprochen. Die Reaktion solle hauptsächlich aus der Luft erfolgen, um Regierungs- und Militärgebäude der Hamas im Gazastreifen zu treffen. Die Kabinettsminister ermächtigten den Ministerpräsidenten, den Verteidigungsminister und die Außenministerin ein Angriffsdatum festzulegen. Ebenso soll Außenministerin Tzipi Livni den ägyptischen Präsidenten Husnei Mubarak über die Kabinettsentscheidung unterrichten und ihm erklären, dass Israel die Waffenruhe nur zu seinen Bedingungen wieder aufnehmen werde (Barak Ravid, Avi Issarcharoff, Yanir Yagna und Yair Ettinger für Ha'aretz, 25. Dezember)

## Die Hamas

**12.** Gleichzeitig zu den massiven Raketenangriffen führten die Hamas-Sprecher einen Propaganda-Feldzug, der den Raketenangriff auf Israel als Reaktion auf dessen Operationen im Gazastreifen darstellte. Einige sagten, die Hamas würde eine Fortsetzung der Waffenruhe nicht außer Acht lassen, während andere drohten, die Hamas zögere nicht, die Raketenfeuer auf weitere israelische Ort und Zivilisten auszudehnen (diese Aussage ist von Hisbollah-Führer Hassan Nasrallah während es Zweiten Libanonkrieges inspiriert)

**13.** Nachfolgend einige Aussagen:

a. **Ismail Radwan**, führendes Hamas-Mitglied, verurteilte den „israelischen Angriff“ gegen das palästinensische Volk und auferlegte Israel die Verantwortung für den Ausgang. Ferner sagte er, dass der „Widerstand“ (d.h. Terrororganisationen) mit all seinen zur Verfügung stehenden Mittel auf den „Angriff“ reagieren müsse. Dieser Angriff sei Teil des israelischen Versuchs, die Hamas zerbrechen zu wollen und dass sie einer Waffenruhe nach israelischen Bedingungen zustimme (Al-Bayan website, 24. Dezember).

b. **Fawzi Barhoum**, Hamas-Sprecher, sagte, dass die israelische Regierung die Verantwortung für den Ausgang der Eskalation trage, die weiterhin „dumme Sachen“ den Palästinensern antue. Ferner sagte er, dass das Raketenfeuer Teil der Verteidigung des palästinensischen Volkes sei gegen die „andauernden zionistischen Verbrechen“. Er drohte, dass der Einzug der IDF in den Gazastreifen kein Spaziergang werden wird (palestine-info, 24. Dezember).



Fawzi Barhoum (Al-Jazeera, 24. Dezember)

„Wir betonen, dass jeder Angriff auf den Gazastreifen kein Spaziergang sein wird“.

- c. **Musheir la-Masri**, Hamas-Sprecher im palästinensischen Legislativrat, sagte, dass die abgefeuerten Raketen nur **eine erste Botschaft seien** und drohte mit der Ausdehnung des Beschusses **über den bisherigen Umfang**. Er versprach, dass Israel so getroffen werde, „wie es zuvor noch nie getroffen wurde“. Al-Masri erklärte wiederholt, dass er vor den israelischen Drohungen keine Angst habe und sagte, dass die Einwohner nahe dem Gazastreifen, Sderot und Ashkelon nicht sicher sein, „solange Palästinenser nicht sicher sind“ (Falestin al-An, 24. Dezember).
- d. **Ayman Taha**, führendes Hamas-Mitglied, sagte, dass Israel eine sehr hohen Preis zahlen werde, solange die Blockade aufrechterhalten und die Grenzübergänge geschlossen blieben, weil das palästinensische Volk des „Widerstands“ nicht müde sei (d.h. Fortsetzung des Terrors) (Radio Monte Carlo, 24. Dezember).
- e. **Abu Obeida**, Sprecher der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, sagte, dass „die Brigaden wie sie es dem palästinensischen Volk versprochen haben, es auf sich genommen haben zu reagieren und der [israelischen] Aggression sich zu widersetzen mit Mitteln, die der zionistischen Besatzung das Fürchten lehren“. Er sagte ferner, dass Israel solch einen Angriff nicht erwartet hätte. Er betonte, dass „unser Projekt der Widerstand [d.h. gewaltsamer Kampf gegen Israel] ist und nicht die Waffenruhe“. Ferner sagte er, dass alle Optionen offen stünden, insbesondere Selbstmordanschläge; diese solle nicht heißen, dass sie morgen oder übermorgen ausgeführt würden (Al-Aqsa TV, 24. Dezember).



Plakat des Palästinensischen Islamischen Dschihads PIJ: „Wir haben noch mehr [von diesen, d.h. Raketen]“ (website Saraya al-Quds, 25. Dezember 2008)

### Die Palästinensische Autonomiebehörde

14. **Mahmud Abbas** sagte auf einer Pressekonferenz mit dem Außenminister in Qatar, dass die Situation im Gazastreifen unter „der Blockade und Aggression“ ihn sehr traurig stimme. Er forderte von Israel das Ende der „Aggression“ und von den palästinensischen Terrororganisationen das Ende des Raketenbeschusses. Er rief zu einer dauerhaften und allumfassenden Waffenruhe im Interesse der Palästinenser auf (Wafa Nachrichtenagentur, 24. Dezember).